

2. Workshop „Netzmanagement“ in der DVGW-Innovationsoffensive



Der Vorsitzende des Forschungsclusters, Heinrich Busch, begrüßt die Teilnehmer.

Quelle: DBI

Ein Schwerpunkt in der Innovationsoffensive behandelt das Thema „Netzmanagement“. Ziel dieser Forschungsarbeiten ist es, die neuen Versorgungsaufgaben für die Gasnetze zu charakterisieren und damit den Weg hin zu „smarten“ Gasnetzen aufzuzeigen. Der Vorsitzende dieses Forschungsclusters, Heinrich Busch, der das Technische Komitee Gasverteilung leitet, begrüßte am 2. November 2010 rund 30 Teilnehmer beim DVGW in Bonn zum zweiten Workshop in diesem Forschungscluster. Er stand unter dem Titel „Neuausrichtung der Gasverteilung“ und wurde vom Technischen Komitee Gasverteilung initiiert. Der Workshop diente zur Bewertung des aktuellen Standes sowie der Justierung der anstehenden Arbeiten. Ein weiteres Ziel war es, „die Bodenhaftung der Forschungsthemen im Cluster Netzmanagement der Innovationsoffensive zu gewährleisten“, so Heinrich Busch zu Beginn der Tagung.

Zunächst stellte Frank Gröschl von der DVGW-Hauptgeschäftsführung in einer Übersichtsdarstellung alle Forschungscluster und den Stand der Arbeiten insgesamt vor. Dr. Hartmut Krause und Gert Müller-Syring vom DBI – das Leitinstitut im Forschungscluster „Netzmanagement“ –

gingen auf die konkreten Projekte ein. Schwerpunkte waren Projekte zu „Smart Gas Grids“, zur Speicherung von überschüssigem Regenerativstrom als Wasserstoff in den Gasnetzen und das Projekt „Biogasatlas“.

Zu den Smart Gas Grids lag ein Modell vor, das den Weg eines unidirektionalen Verteilungssystems hin zu einem interaktiven Gasnetz zeichnet: Einspeisepunkte in den unteren Druckbereichen kommen hinzu, etwa durch Biogas, Flussrichtungen können sich umkehren, Sommer- und Wintertäler sind möglicherweise vermehrt zu berücksichtigen. Teilnetze bzw. Mikronetze können entstehen, auch im Zusammenhang mit Biogas. Die zunehmende Rolle von Kommunikationstechnologien wird berücksichtigt, im Hinblick auf Interaktion zwischen den Netzen und auch mit der Kundenseite. Das Thema Energiespeicherung und die Möglichkeiten der Gasinfrastruktur wurden ebenfalls intensiv erörtert. Hintergrund ist der starke Ausbau beim regenerativen Strom, was den Bedarf an Speichertechnologien zum Ausbalancieren dieses Stromangebotes mit dem tatsächlichen Verbrauch erhöht. Power to Gas, d. h. mit Überschussstrom per Elektrolyse Wasser-

stoff zu produzieren und diesen in das Gasnetz einzuspeisen, ist eine Option, die in der Innovationsoffensive untersucht wird.

Ziel des Forschungsthemas „Biogasatlas“ ist die Erstellung eines strategischen Planungswerkzeuges für den weiteren Ausbau der Biogaseinspeisung. Es wird eine interdisziplinäre Betrachtung unter Einbeziehung verschiedener Randbedingungen vorgenommen. Dazu zählen insbesondere die Ermittlung des realistischen Biogaserzeugungspotenzials einschließlich Berücksichtigung der Belastung der Böden und der Rohwasserqualität, aber auch eine Abschätzung der Kapazitäten der Gasnetzinfrastuktur zur Aufnahme von Biogas. Daraus ergeben sich Strategien für die Entwicklung eines nachhaltigen Energiepflanzenanbaus, die Erhaltung und Verbesserung der Rohwasserqualität, den Ausbau der Gasnetzinfrastuktur und den Ausweis von Vorzugsgebieten. Die Potenziale der Gärrestaufbereitung werden ebenfalls bewertet und Technologien dazu vorgeschlagen.

Anschließend wurde in zwei Arbeitsgruppen der Stand der Projekte erörtert. Somit konnten wertvolle Impulse aus der Praxis einfließen, was zu einer zielgerichteten Projektarbeit an den Instituten und klaren Ergebnissen führt. Die Teilnehmer stimmten darin überein, dass die bearbeiteten Themen eine hohe Priorität und Bedeutung für das Gasfach haben. Heinrich Busch führte abschließend aus, dass „auch weiterhin die enge Zusammenarbeit der Forschungsinstitute mit der Praxis notwendig sei, um die Ziele der Innovationsoffensive zu erreichen und die Umsetzungsfähigkeit zu gewährleisten“.

Die DVGW-Innovationsoffensive hat zum Ziel, die technologische Basis für den Energieträger Gas zu verbessern, und zwar hinsichtlich Energieeffizienz, Klimaschutz und Innovationen. Dazu sind fünf Forschungscluster gebildet worden. Die Arbeiten umfassen die Gebiete Systemanalyse, Gas-erzeugung, Netzmanagement, Anwendungstechnologien und Kommunikation/Kooperation.

Informationen und Kontakt:

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Frank Gröschl
Tel.: 0228 9188-819
E-Mail: groeschl@dvgw.de

Quelle: DBI



Rund 30 Teilnehmer kamen zum 2. Workshop des Forschungsclusters „Netzmanagement“ nach Bonn.